

MOTION von Thomas Schweizer (Grüne, Hedingen), Felix Hoesch (SP, Zürich),
Andreas Hasler (GLP, Illnau-Effretikon) und Manuel Sahli (AL, Winterthur)

betreffend Potenziale des Mobilitäts- und Parkierungsmanagements nutzen

Der Regierungsrat wird eingeladen, den Entwurf einer gesetzlichen Grundlage dem Kantonsrat zu unterbreiten für die verbindliche Einführung eines Mobilitäts- und Parkierungsmanagements bei der gesamten kantonalen Verwaltung sowie bei allen kantonalen Institutionen und Anstalten. Dabei gilt es die von diesen Einheiten ausgelöste Mobilität möglichst effizient, ökologisch nachhaltig, klima- und sozialverträglich auszugestalten, damit der Kanton seiner Vorreiterrolle gerecht wird.

Thomas Schweizer
Felix Hoesch
Andreas Hasler
Manuel Sahli

Begründung:

Mobilitätsmanagement ist in hohem Masse kongruent mit den Zielen des Gesamtverkehrskonzeptes des Kantons Zürich 2018 (RRB Nr. 25/2018). Ziele 2.2, 2.3 und 2.4 verlangen eine Erhöhung des ÖV-Anteils, des Veloverkehrs- und des Fussverkehrsanteils am Gesamtverkehrsaufkommen. In den Zielsetzungen (Ziel 4) ist das Vermindern des Ressourcenverbrauchs und der Belastung von Mensch und Umwelt gefordert. Im Gesamtverkehrskonzept Seite 40 ist die Strategie präzisiert: «Der Kanton berät Gemeinden, Unternehmen, Investoren, Schulen, Veranstalter und weitere Akteure zu Massnahmen, die zu einem effizienten und umweltgerechten Mobilitätsverhalten motivieren. Er unterstützt Pilotversuche und die Forschung Dritter. Er geht mit gutem Beispiel voran und nützt die Potenziale des Mobilitätsmanagements innerhalb der eigenen Verwaltung, bei Schulen und Spitälern.»

Das Mobilitätsmanagement ist auch ein Beitrag zur Entlastung der Verkehrsspitzen und zur Verringerung des CO₂-Ausstosses. Es ist somit eine wirksame Massnahme zur Erreichung der Klimaschutzziele.

Dabei kann auf bestehende Angebote zurückgegriffen werden. Mit dem Programm «Mobilitätsmanagement in Unternehmen» unterstützt das Bundesamt für Energie Unternehmen und Betriebe, die ihre Mobilität effizienter organisieren möchten. Im Kanton Zürich wird dieses Programm durch den Kanton Zürich unterstützt (www.impulsmobilitaet.ch).

Das Parkierungsmanagement kann als Teil des Mobilitätsmanagements oder als eigenständige Massnahme umgesetzt werden. Dabei soll die Bewirtschaftung nach kaufmännischen Grundsätzen kostendeckend erfolgen.

In der Anfrage KR-Nr. 273/2019 «Mobilitätsmanagement beim Kanton» hat der Regierungsrat auf die Frage, wo der Kanton bei der Einführung des Mobilitätsmanagement stehe, aufgezeigt, dass der Kanton bisher nur punktuell gehandelt hat und die Potenziale im eigenen Wirkungsfeld bei weitem noch nicht ausgeschöpft hat. Es bestehe kein Zeitplan, wann das Mobilitätsmanagement in der Verwaltung eingeführt werden soll. Eine allfällige Einführung sei Sache der jeweiligen Direktion.

Mit dieser Motion wird der Regierungsrat aufgefordert, die Zielsetzungen des Gesamtverkehrskonzeptes zu konkretisieren und verbindlich umzusetzen. Es geht darum, die Vorbildwirkung des Kantons sicher zu stellen. Nur wenn der Kanton konsequent Mobilitätsmanagement im eigenen Kompetenzbereich umsetzt, kann dieses Instrument in einem nächsten Schritt auch von anderen Institutionen, Organisationen und Unternehmen eingefordert werden.